

NIVEAU B1/2

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

6



Schritte

international

aktualisierte Ausgabe

mit Aufgaben zum
neuen Zertifikat B1
und zum Zertifikat
Deutsch



Kursbuch
+ Arbeitsbuch

Hueber

Unter Freunden

Foto-Hör Geschichte

	Ein Bekannter	8
Schritt		
A	eine Spielanleitung verstehen	10
B	„Du“ oder „Sie“? das Du anbieten	11
C	eine Person näher beschreiben über Freunde und Kollegen sprechen	12
D	eine Kontaktanzeige und ein Interview verstehen	13
E	Reportage: Tipps für Singles	14
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	15
Zwischenspiel	Gibt's da was zu lachen?	16
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> ● Konjunktion <i>falls</i>: <i>Falls seine Mitspieler das Wort nicht erraten haben, ...</i> ● Relativsatz mit Präposition: <i>Ist das der Bekannte, über den du neulich gesprochen hast?</i> ● Adjektiv als Nomen: <i>bekannt</i> → <i>der Bekannte</i> ● n-Deklination: <i>ein Kollege, einen Kollegen</i> ● Zweiteilige Konjunktion <i>je ... desto</i>: <i>Je leichter Ihnen das fällt, desto besser ...</i> 	

Technik und Alltag

Foto-Hör Geschichte

	Computer sind doof	18
Schritt		
A	über Schein und Wirklichkeit sprechen	20
B	über zeitliche Bezüge sprechen	21
C	Bedienungsanleitungen verstehen und erklären	22
D	sich in einem „Forum“ im Internet austauschen	23
E	eine Geschichte verstehen	24
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	25
Zwischenspiel	Jetzt geht's ganz nach oben ...	26
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> ● Konjunktion <i>als ob</i>: <i>Rechnungen mit der Hand schreiben, als ob wir im Mittelalter wären!</i> ● Konjunktion <i>während</i>: <i>Während ich unterwegs bin, kann ich mich nicht um Majas Computer kümmern.</i> ● Konjunktion <i>nachdem</i>: <i>Nachdem ich das Essen ausgefahren habe, kümmere ich mich um ...</i> ● Konjunktion <i>bevor</i>: <i>Bevor ich wieder wegfahre, kümmere ich mich um ...</i> 	

Rund ums Produkt

Foto-Hör Geschichte

	Murphys Gesetz	28
Schritt		
A	über Pannen und Missgeschicke im Alltag sprechen	30
B	ein Produkt näher beschreiben	31
C	sich im Handel, bei Dienstleistern beschweren	32
D	Radiosendung: Frauen in der Werbung	34
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	35
Zwischenspiel	Die sprechende Zahnbürste – eine Kolumne	36
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> ● Relativsätze mit <i>was</i>: <i>Alles, was schiefgehen kann, geht irgendwann schief.</i> mit <i>wo</i>: <i>Dass wir uns ausgerechnet dort anstellen, wo es am langsamsten geht.</i> ● Partizip Präsens als Adjektiv: <i>ein hüpfender Frosch</i> ● Zweiteilige Konjunktionen <i>weder ... noch</i>: <i>Ich hab' aber keinen Schlüssel gefunden, weder am Frosch noch in der Verpackung.</i> <i>sowohl ... als auch</i>: <i>Sowohl die Lieferzeit als auch der Geschmack sind in Ordnung.</i> 	

Mit Menschen

Foto-Hör Geschichte

	Rücksicht nehmen	38
Schritt		
A	über Pläne und gute Vorsätze sprechen	40
B	sich entschuldigen und jemanden überreden	41
C	über Benimm-Regeln sprechen einen Standpunkt vertreten	42
D	über andere Länder und ihre Sitten sprechen	43
Übersicht	Grammatik Wichtige Wendungen	45
Zwischenspiel	Über den Umgang mit Menschen	46
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> ● Futur I: <i>werden + Infinitiv</i>: <i>Sie werden jetzt wegfahren.</i> ● Präpositionen <i>innerhalb</i> und <i>außerhalb</i>: <i>innerhalb einer Ortschaft</i> ● Konjunktion <i>da</i>: <i>..., da sie nur in seinem Dorf wachsen.</i> 	

12

Rat und Hilfe

Foto-Hörgeschichte

Nasseer bekommt einen Brief 48

Schritt

- A** ein Problem beschreiben und sich beraten lassen 50
- B** ein schriftliches Interview verstehen 51
- C** einen Sachtext verstehen, über Engagement sprechen 52
- D** über Vorbilder sprechen 53
- E** über Gewissensfragen sprechen einen Standpunkt vertreten 54

Übersicht

Grammatik 55
Wichtige Wendungen

Zwischenspiel Reden wir drüber ... 56

Grammatik

- Konjunktion *seit(dem)*: *Seit(dem) ich hier lebe, ...*
- Konjunktion *bis*: *..., bis mein Name richtig geschrieben wird?*
- Konjunktion *indem*: *..., indem man sich beraten lässt.*
- Konjunktion *ohne dass*: *..., ohne dass du mich unterbrichst.*
- Präposition *außer*: *alle außer meinem Vater*

14

Zu Hause in der Welt

Foto-Hörgeschichte

König Nasseer I. 68

Schritt

- A** über Deutschland und das Heimatland sprechen 70
- B** Radio-Umfrage: Meinungen zu Europa 71
- C** Kurioses aus Europa 72
- D** über Heimat sprechen 73
- E** Artikel: Zukunftsvisionen 74

Übersicht

Wichtige Wendungen 75

Zwischenspiel Kommt jetzt das Ende des Abendlandes? 76

13

Aus Politik und Geschichte

Foto-Hörgeschichte

Das Flugblatt 58

Schritt

- A** über politische Entscheidungen sprechen und sie vergleichen 60
- B** Zeitungsmeldungen über politisches Engagement 61
- C** Deutsche Geschichte nach 1945 62
- D** über Parteien und Politiker sprechen 64

Übersicht

Grammatik 65
Wichtige Wendungen

Zwischenspiel Warum hat Lise Meitner keinen Nobelpreis bekommen? 66

Grammatik

- Adjektivdeklination mit dem Komparativ und Superlativ: *Sie sind doch sicher auch für schönere Spielplätze.*
- Partizip Perfekt als Adjektiv: *Wo sind die versprochenen Einrichtungen für Kinder?*
- Passiv Präteritum: *Die Mauer wurde erbaut.*
Passiv Perfekt: *Die Mauer ist erbaut worden.*



FOLGE 8: EIN BEKANNTER

1 Sehen Sie die Fotos an und beantworten Sie die Fragen.

- a Foto 1: Kennen Sie das Spiel? Wie heißt es?
- b Fotos 1–5: Wo spielt die Szene? Und wann? Was meinen Sie?
- c Fotos 6 und 7: Kommt Ihnen die neue Person bekannt vor? Wer ist das?
- d Was ist mit Nasseer los? Was meinen Sie?

2 „Revanche!“ Wo passt dieser Ausruf? Ergänzen Sie und ordnen Sie zu.

1 Juhu, gewonnen!
.....



2 Verloren, okay! Jetzt aber
.....

Satz	1	2
Bild		

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



4 Was passt?

N = Nasseer ● M = Maja ● G = Giovanni

- | | |
|--|--|
| <u>a</u> langweilt sich. | <u>h</u> ist erleichtert, als Eberhard kommt. |
| <u>b</u> räumt noch die Küche auf. | <u>i</u> stellt Eberhard die Kollegen vor. |
| <u>c</u> möchte noch ausgehen. | <u>j</u> ärgert sich, weil Eberhard meint, dass er das Spiel verliert. |
| <u>d</u> möchte wissen, mit wem sie ausgeht. | <u>k</u> ärgert Nasseer, weil Eberhard recht hatte. |
| <u>e</u> gefällt der neue Bekannte Eberhard recht gut. | <u>l</u> hat das Spiel verloren und will Revanche. |
| <u>f</u> möchte Maja auch gern gefallen. | |
| <u>g</u> macht sich über Nasseer lustig. | |

5 Vergleichen Sie nun mit Ihren Vermutungen aus 1 d und beantworten Sie die Fragen.

- Was für eine Beziehung haben Nasseer und Maja?
- Warum ärgert sich Nasseer über Eberhard? Können Sie sein Verhalten verstehen?



CD 1 10-13 | **A1**

Spiele

a Hören Sie und ordnen Sie zu.



- 1 Man muss auch verlieren können.
- 2 Du sollst jetzt Schach spielen!
- 3 Hey, du bist dran!
- 4 Das ist gegen die Regel!

Bild	A	B	C	D
Satz				

b Erzählen Sie.

- Was für Spiele spielen Sie gern?
- Wann haben Sie zuletzt ein Spiel gespielt?
- Mit wem?

A2 Eine Spielanleitung. Ordnen Sie zu.



Bild	A	B	C
Absatz			

Lustiges **Wörterraten**

ab 4 Spielern

- 1 Bilden Sie zwei Mannschaften. Jede Mannschaft schreibt zunächst fünf Wörter auf verschiedene Kärtchen, dreht sie um und gibt sie der anderen Mannschaft.
- 2 Ein Spieler dieser Mannschaft nimmt ein Kärtchen und erklärt seinem eigenen Team das Wort. Er darf dabei das Wort selbst nicht benutzen oder übersetzen, er muss es mit anderen Worten umschreiben oder es mit Mimik und Gestik darstellen.
- 3 Falls seine Mitspieler das Wort nicht in 30 Sekunden erraten haben, ist der zweite Spieler dran. Er zieht das nächste Kärtchen und erklärt „sein“ Wort. Für jedes richtig geratene Wort erhält die Mannschaft einen Punkt.

Falls seine Mitspieler das Wort nicht erraten haben, ...
=
Wenn seine Mitspieler ...

A3 Bilden Sie nun zwei Mannschaften und spielen Sie das Spiel aus A2.



CD 1 14

B1

Du oder Sie? Hören Sie noch einmal. Was meinen Sie? Warum siezt Nasseer Eberhard, obwohl dieser ihn duzt?



CD 1 15-16

B2

Das Du anbieten

a Wo sind die Leute? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	im Büro	auf dem Spielplatz	im Kindergarten	in der Cafeteria
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Wie bieten die Leute das Du an? Wie nehmen sie das Du an? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

das Du anbieten

1 2

- Ich fände es nett, wenn wir uns duzen. Ich bin ...
- Übrigens, von mir aus können wir uns gern duzen. Ich heiße ...
- Wir sagen hier alle Du zueinander. Wenn es Ihnen recht ist, dann können wir uns gern duzen.
- Ach, wollen wir uns nicht lieber duzen?

das Du annehmen

1 2

- Ja, gern! Ich heiße ...
- Das ist nett, ...
- Schön! Hallo ... Ich bin ...
- Alles klar! Ich heiße ...

B3

Duzen oder siezen?

a Ordnen Sie die Gespräche in B2 den Abschnitten zu.

Gespräch	1	2
Abschnitt		

Duzen oder siezen?

Gibt es da verbindliche Regeln? Das ist eine schwierige Frage. Wir haben versucht, für Sie eine kurze Antwort zu finden.

- Im Arbeitsleben wird im Allgemeinen gesiezt. Das gilt vor allem im Umgang mit Kunden sowie auf Ämtern und Behörden. Allerdings gibt es zunehmend Branchen, in denen das Du üblich ist, wie zum Beispiel in der Computerbranche, in der Werbung, in der Gastronomie oder auf dem Bau. Dem kann man sich schlecht widersetzen. Wird in einem Betrieb normalerweise gesiezt, dann bietet die Person das Du an, die eine höhere Stellung hat oder schon länger im Betrieb ist.
- Im Privatleben wird im Vergleich zu früher mehr geduzt, also nicht nur in der Familie und unter Freunden. Das Du schafft Gemeinschaft, egal, ob es die gleichaltrigen Kinder sind, die Nachbarn, derselbe Arbeitsweg oder der Hund. Es gilt dabei nach wie vor die altbekannte Regel, nach der die Älteren den Jüngeren das Du anbieten.
- Generell kann man sicherlich sagen: Wer zu schnell duzt, gilt als unhöflich. Wer zu lange siezt, wirkt steif.

b Wer kann das Du anbieten? Wie lauten die beiden Regeln? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Im Arbeitsleben: Die Person, *die ...*

Im Privatleben: Die Person, *...*



B4

Wie ist das bei Ihnen? Erzählen Sie.

- In Ihrer Sprache gibt es die Anrede mit Sie und Du: Wen siezen oder duzen Sie?
- In Ihrer Sprache gibt es die Anrede mit Sie und Du nicht. Wen reden Sie mit Vornamen, wen mit Nachnamen an?

im Job ● Nachbarn ● an der Uni ● in meiner Lieblingskneipe ● im Verein ● ...



CD 1 17

C1 Wie sagen Nasseer und Maja? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- a Ist das der Bekannte, über..... den..... du neulich gesprochen hast?
(Du hast neulich **über ihn** gesprochen.)
- b Nein, nicht Max. Ich meine den Bekannten, du mir erzählt hast.
(Du hast mir **von ihm** erzählt.)
- c Das sind die Kollegen, ich dir erzählt habe.
(Ich habe dir **von ihnen** erzählt.)

sprechen **über + ihn/sie**: ..., **über den/die** ... gesprochen hast?
 erzählen **von + ihm/ihr**: ..., **von dem/der** ... erzählt hast.
 erzählen **von + ihnen**: ..., **von denen** ... erzählt habe.

C2 Wer ist ...?

a Markieren Sie die Person und die Präposition.

1



Mit ihm bin ich mehrere Monate durch Indonesien gereist.

2



Von ihm bekomme ich oft so schöne Gedichte.

3



Ich muss immer über sie lachen.

4



Ich habe noch nie an ihr gezweifelt.

Wer ist ...?



Adjektiv als Nomen
 der/die Bekannte
 bekannt → **ein Bekannter**
eine Bekannte
auch so: Jugendlicher, Erwachsener, Deutscher, ...

b Ergänzen Sie und sprechen Sie.

- 1** Tom? Das ist so ein verrückter Bekannter, *mit dem*
- 2** Leo? Das ist mein treuester und romantischster Freund,
- 3** Michaela? Das ist eine gute Bekannte,
- 4** Maria? Das ist eine meiner besten Freundinnen,

CD 1 18

C3 Hören Sie das Lied „Freundinnen ...“ von Funny van Dannen.

- a Was machen die Freundinnen zusammen? Notieren Sie und sammeln Sie im Kurs.
- b Wie endet die Freundschaft?

über alles reden
über alles lachen



C4 Was machen Sie mit wem?

Notieren Sie die Namen von Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen auf einen Zettel. Schreiben Sie auf einen anderen Zettel, was Sie mit diesen Leuten unternehmen. Tauschen Sie dann die Zettel mit den Namen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und fragen und antworten Sie.

Jurek

Kollege, Sport machen

Jana, wer ist Jurek?

Jurek ist ein Kollege, mit dem ich viel Sport mache.
 Hast du denn auch einen Kollegen, mit dem du ...

n-Deklination
 einen Kollegen
 einem Kollegen
auch so: einen Nachbarn, Menschen, ...

D1 Kontaktanzeigen

- a Lesen Sie die Kontaktanzeige. Was erfahren Sie über Simone? Machen Sie eine Tabelle.



Simone,
Lehrerin

... Drei Dinge, die mir wichtig sind: Humor, Fröhlichkeit und Offenheit. Ich suche einen Menschen, der – wie ich – ausspricht, was er denkt, und der über sich selbst am besten lachen kann. Jemanden, der glaubt, dass Vertrauen die Grundlage einer guten Beziehung ist, der kleine Schwächen verzeihen kann und sich bemüht, seinem Partner den notwendigen Raum zum Leben zu geben.

Wenn ich nicht arbeiten muss, dann spanne ich aus und genieße das Leben, bei einem guten Buch oder bei guter Musik, bei spontanen Treffen mit Freunden, Bekannten oder meiner Familie oder auch bei sportlichen Aktivitäten, Kino-, Theater- oder Museumsbesuchen, Reisen. Aber am wichtigsten ist mir: dass man nicht immer an seinen alten Gewohnheiten festhält.

	Beruf	Alter	Interessen/Hobbys	Was ist besonders wichtig?
Simone				

- b Hören Sie nun eine Radiosendung über Partnersuche online. Was hat Simone an Matthias gut gefallen? Machen Sie Notizen und sammeln Sie.

- c Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1 Simone hat zum ersten Mal in ihrem Leben im Internet einen Partner gesucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Sie hatte sich nach ersten E-Mail-Kontakten mit drei Männern getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die waren ihr aber nicht sympathisch, weil sie nicht höflich genug waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Matthias hat ihr schon auf dem Foto besonders gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 In Wirklichkeit sah Matthias ganz anders aus, als sie erwartet hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Bei ihrem ersten Treffen wussten sie gar nicht, worüber sie sprechen sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Als es dunkel war, haben sie einen kurzen Spaziergang gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Danach haben sie sich dann SMS und E-Mails geschrieben und telefoniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Die nächste Einladung zu einer Verabredung kam erst nach Wochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Nun wohnen sie zusammen und sind sehr glücklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**D2 Machen Sie ein Partnerinterview.**

- a Entscheiden Sie sich für eine Person, die Sie gern beschreiben möchten. Das kann eine Person sein, die Sie regelmäßig treffen oder mit der Sie zusammen Sport machen oder die Sie schon lange kennen, oder vielleicht auch eine berühmte Persönlichkeit. Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt Ihnen Fragen dazu.
- b Überlegen Sie sich, was Sie gern über die Person erfahren möchten, für die Ihre Partnerin / Ihr Partner sich entschieden hat. Wählen Sie fünf Fragen aus und machen Sie ein Interview. Fassen Sie zum Schluss alles, was Sie über die Person wissen, zusammen.

Wann und wo hast du sie/ihn zum ersten Mal getroffen?

Wie war dein erster Eindruck?

Was magst du an ihr/ihm? – Was magst du nicht an ihr/ihm?

Wie sieht sie/er aus?

Was habt ihr gemeinsam? – Worin unterscheidet ihr euch?

Wie ist ihre/seine Familie?

Welche Kleidung trägt sie/er?

Was ist sie/er von Beruf?

Welchen Einfluss hat(te) sie/er auf dich?

E1 Wieder Single!

- a** Was ist dem Mann passiert? Wie fühlt er sich?
b Welche Tipps würden Sie ihm geben?

**E2 Tipps für „danach“**

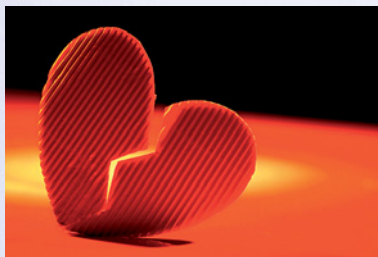
- a** Lesen Sie den Text. Gibt es Tipps, die Sie auch in E1 gegeben haben? Unterstreichen Sie sie.

Wie geht's weiter?

Ihre Partnerin oder Ihr Partner hat die Beziehung mit Ihnen einfach beendet?

Sie sind zornig, enttäuscht und traurig zugleich und wissen nicht, was Sie nun tun sollen?

Hier ein paar nützliche Tipps, wie das Leben „danach“ weitergehen kann.

**In der ersten Woche:**

Ganz wichtig: Bewegen Sie sich viel. Machen Sie Spaziergänge oder gehen Sie joggen. Gehen Sie anschließend in die Sauna oder nehmen Sie zu Hause ein warmes Bad zur Entspannung. Denken Sie nur an sich und Ihr eigenes Wohl! Kochen Sie sich etwas Gutes und laden Sie gute Freunde ein. Allein sein ist in diesen ersten Momenten noch etwas schwierig. Sie möchten Ihren Kummer mitteilen, und wirklich gute Freunde halten das auch aus. Lenken Sie sich ab, zwingen Sie sich dazu, das Haus

zu verlassen, gehen Sie mit Freunden ins Kino, ins Theater oder etwas trinken. Aber seien Sie vorsichtig bei der Auswahl der Kneipen: Ziehen Sie Kneipen vor, in denen Sie in der Vergangenheit noch nicht mit Ihrer Ex-Partnerin oder Ihrem Ex-Partner waren.

In der zweiten Woche:

Sie sehen nun all die Dinge, die Sie an Ihre Beziehung erinnern. Nun heißt es kühlen Kopf bewahren. Packen Sie alle diese Sachen in einen Karton und stellen Sie sie auf den Speicher. Geben Sie Geschenke, die Sie bekommen haben, auf keinen Fall zurück! Denn Sie werden nach einiger Zeit feststellen, dass das alles überhaupt nicht zu Ihnen gepasst hat. Und: Vielleicht können Sie das Zeug noch bei eBay verkaufen. Machen Sie es ebenso mit den Fotos und Briefen. Bitte nicht weg-

werfen! Schauen Sie sich erst viel später wieder an und zerreißen Sie sie dann. Je leichter Ihnen das fällt, desto besser haben Sie den Verlust überwunden.

Setzen Sie sich nun hin und schreiben Sie einen Brief. Sagen Sie Ihrer Ex-Partnerin oder Ihrem Ex-Partner, was Sie ihr oder ihm schon immer einmal sagen wollten. Und zwar ganz ausführlich und sehr, sehr deutlich! Schließlich lassen Sie sich doch nicht alles einfach so gefallen! Stecken Sie den Brief in ein Kuvert, aber schicken Sie ihn bitte nicht ab. Das Schreiben hat nur einen Zweck: Je mehr Sie sich von der Seele schreiben können, desto mehr verschwinden der Zorn und die Enttäuschung. Und Sie werden allmählich feststellen können, dass es vielleicht doch ganz gut ist, dass es so gekommen ist, wie es ist!

Je leichter Ihnen das fällt, desto besser haben Sie den Verlust überwunden. Es fällt Ihnen immer leichter. → Sie haben den Verlust immer besser überwunden.

- b** Lesen Sie noch einmal, unterstreichen Sie alle Tipps und vergeben Sie Noten:
 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = geht so, 4 = unmöglich

Tipps	Note
<i>sich viel bewegen</i>	
<i>in die Sauna gehen</i>	

**E3 Diskutieren Sie im Kurs.**

Was? Du findest die Idee gut, was Gutes zu kochen? In der Situation hätte ich gar keinen Hunger!

Doch, da muss man gute Sachen essen. Sonst nimmt man zu viel ab.

1 Konjunktion: falls

	Konjunktion	Ende
Der zweite Spieler ist dran,	falls seine Mitspieler das Wort nicht (= wenn)	erraten haben.

.....→ ÜG, 10.11

2 Relativsatz mit Präposition

Ist das der Kollege ,	über den von dem	du gesprochen hast? (sprechen über + Akkusativ) du erzählt hast? (erzählen von + Dativ)
Ist das die Bekannte ,	über die von der	
Sind das die Kollegen ,	über die von denen	

3 Adjektiv als Nomen: bekannt → der Bekannte

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	der Bekannte ein Bekannter	den Bekannten einen Bekannten	dem Bekannten einem Bekannten
feminin	die Bekannte eine Bekannte	die Bekannte eine Bekannte	der Bekannten einer Bekannten
Plural	die Bekannten – Bekannte	die Bekannten – Bekannte	den Bekannten – Bekannten

auch so: jugendlich: der/die Jugendliche; erwachsen: der/die Erwachsene; deutsch: der/die Deutsche→ ÜG, 4.06

4 n-Deklination

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	der/ein Kollege	den/einen Kollegen	dem/einem Kollegen
Plural	die/ – Kollegen	die/ – Kollegen	den/ – Kollegen

auch so: der Mensch, der Nachbar, der Praktikant, der Herr, der Junge, der Pole, der Grieche→ ÜG, 1.04

5 Zweiteilige Konjunktion: je ... desto

Je leichter Ihnen das fällt, **desto** besser haben Sie den Verlust überwunden.

Es fällt Ihnen immer leichter. → Sie haben den Verlust immer besser überwunden.

.....→ ÜG, 10.13

Wichtige Wendungen
im Spiel

Mannschaften bilden • ein Kärtchen ziehen • etwas erraten • dran sein • einen Punkt erhalten • Du bist dran. • Das ist gegen die Regel! • Man muss auch verlieren können. • Juhu, gewonnen! • Verloren, okay. Jetzt aber Revanche!

das Du anbieten

Ich fände es schön/nett, wenn wir uns duzen. Ich bin ... • Übrigens, von mir aus können wir uns gern duzen. Ich heiße ... • Wir sagen hier alle Du zueinander. Wenn es Ihnen recht ist, dann können wir uns gern duzen. • Ach, wollen wir uns nicht lieber duzen?

das Du annehmen

Ja, gern! Ich heiße ... • Das ist nett, ... • Schön! Hallo ... Ich bin ... • Alles klar! Ich heiße ...

Das ist eine der wenigen Fragen, auf die es hier eine ganz klare Antwort gibt: Ja, mit *Ursus & Nadeschkin* gibt's was zu lachen, und zwar so, dass man Angst um seine Bauchmuskeln bekommt. Aber was die zwei machen, die kleine schlanke Nadeschkin mit ihren wilden Rastalocken und der lange dünne Ursus mit dem Philosophenblick, das ist schon viel schwerer zu beantworten. Sind sie Akrobaten oder Kabarettisten, Komiker oder Dadaisten, Musiker oder Tänzer, Sänger oder Animateure, Pantomimen oder Clowns? Oder alles zusammen? Oder ganz was anderes?



Die beiden Künstler heißen eigentlich Urs Wehrli (*1969) und Nadja Sieger (*1968). Sie kommen aus der Schweiz und sind seit 1987 *Ursus & Nadeschkin*. Seit 1990 arbeiten sie mit dem Regisseur Tom Ryser zusammen. Sie haben in Europa, Amerika und Australien Tausende ausverkaufte Vorstellungen gegeben und viele internationale Preise bekommen.

1 Sehen Sie nur die Fotos an. Lesen Sie die Texte noch nicht. Was meinen Sie? Was sind die beiden von Beruf?

2 Lesen Sie die Texte und machen Sie dann eine Aufgabe für Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Variante 1:

Schreiben Sie acht Aussagen zu den Texten. Manche sind richtig, manche sind falsch. Ihre Partnerin / Ihr Partner entscheidet, welche richtig ist.

Variante 2:

Schreiben Sie fünf Fragen zu den Texten. Ihre Partnerin / Ihr Partner beantwortet die Fragen.



Eigentlich ist es ja egal, denn ob sie nun mit Haushaltsgegenständen spielen oder mit Worten, ob sie singen, tanzen oder Krach schlagen – was auch immer sie tun, es ist so lustig und unerwartet, es geht so schnell und mit einer so unglaublichen Präzision, dass das Publikum Augen und Mund aufmacht und die Zeit vergisst. *Ursus & Nadeschkin* drehen alles so lange hin und her, bis am Ende völlig klar ist, dass gar nichts klar ist. In ihrem Programm ‚Weltrekord‘ bringen sie alle Zuschauer dazu, sich kleine Flaschen aus Plastik auf den Kopf zu stellen und dann im Chor zu sagen: „*Ich habe eine recycelbare PET-Flasche auf dem Kopf und mache gerade einen Weltrekord.*“ Das Ergebnis: 350 Menschen, die in Rekordlautstärke über sich selbst und über Weltrekorde lachen.



Ursus & Nadeschkin machen ihren Zuschauern ein großes Geschenk: Sie lassen sie für eine Weile wieder Kind sein und die Welt ganz frisch und neu und anders sehen. Vielleicht ist das ein Teil ihres Erfolgsgeheimnisses. Kritiker vergleichen sie mit Stan Laurel und Oliver Hardy, mit den Marx Brothers und mit Charlie Chaplin. Das ist sicher nicht falsch. Aber richtig ist es auch nicht. Denn man kann nicht sagen: *Ursus & Nadeschkin* sind so oder so. So sind sie nämlich nicht. Und so auch nicht. Sie sind ... anders. Aber *wie* anders? Tja, das kann eben kein Text erklären. Man muss es hören, sehen, erleben, spüren ... live, bei einem ihrer Auftritte!

3 Hören Sie den Ausschnitt *Die Fliege und das Faxgerät* aus einem Stück von Ursus & Nadeschkin.

Keine Sorge, wenn Sie kaum etwas verstehen. Die beiden sprechen Schweizerdeutsch! Welchen Eindruck haben Sie von den beiden? Notieren Sie drei bis fünf passende Adjektive.
lebhaft – sonderbar – ...

4 Möchten Sie mehr über Ursus & Nadeschkin erfahren?

Recherchieren Sie im Internet und berichten Sie dann im Kurs darüber.